

Bibliotheksverbund Bayern

Aleph-Anwenderkreis

Sitzung am 4.11.2003, München, BSB, 10.00 – 17.00

Teilnehmer:

Herr Baumgartner, BSB
Frau Gulder, BSB
Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
Frau Koschatzky, UB Erlangen-Nürnberg
Frau Mairföls, FHB Regensburg
Frau Meßmer, BSB
Herr Dr. Stumpf, UB Augsburg
Herr Weith, UB Erlangen-Nürnberg
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Leitung, Protokoll)

Gast (15.15-16.45):

Frau Dilber, BSB, Verbundzentrale

Ergebnisprotokoll

1. Anfrage der Verbundzentrale

In einer Mail vom 21. Oktober 2003 wurden von Frau Dilber folgende Fragen an den Anwenderkreis gerichtet:

- a) *"Welche Felder sollen beim Zusammenführen von Sätzen (Merge) wie behandelt werden? Welche sollen aus dem Verlierer übernommen werden, welche nicht. Welche dürfen im Gewinner nicht überschrieben werden. usw. usw. und zwar für Titel, Personen, Körperschaften, Schlagwörter."*

Das von ExLibris angebotene "Merging"-Verfahren soll die bisherige ZT-Funktion ersetzen. Es besteht Einvernehmen, dass die Funktionalität gegenüber der bisherigen Praxis nicht erweitert werden muss.

Daher sollen aus dem festgelegten Weg-Satz die Besitznachweise, die Notationen, die Schlagwörter und die Satznummer der Deutschen Bibliothek in den Bleibt-Satz übernommen werden. Identische Besitznachweise müssten dabei zusammengefasst werden, die anderen Inhalte zu ggf. bereits vorhandenen hinzugefügt werden. Weitergehende automatisierte Abläufe sind nicht notwendig, da auch bisher schon der Bleibt-Satz bei Bedarf intellektuell bearbeitet wurde. Zudem wird dies in Zukunft dadurch erleichtert, dass die beiden Titelsätze nebeneinander betrachtet werden können.

Voraussetzung für dieses Verfahren ist, dass die Nachführung der Funktion in die Lokalsysteme (Löschung und Neulieferung) sichergestellt ist.

Nach Aussage von Frau Dilber wird das "Merging" auch bei mehrbändigen Werken und Serien greifen und es wird auch möglich sein, beide Typen zu mischen. Die Möglichkeit, Haupt- und Bandsätze zusammenzuführen, kann bzw. sollte unbedingt durch eine Plausibilitätsprüfung unterbunden werden - für redaktionelle Zwecke könnte sie allerdings nicht uninteressant sein. Deshalb ist noch einmal darüber nachzudenken.

Die Anwendung der bisherigen ZT-Funktion erfordert besondere Sorgfalt und ist deshalb nur wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestattet. Da es zukünftig weniger Plausibilitätsprüfungen geben und es deshalb möglich sein wird, z.B. Serienaufnahmen und Aufnahmen für mehrbändige Werke zusammenzulegen, darf die Merging-Funktion nur von in der Verbundzentrale namentlich benannten Mitarbeitern ausgeführt werden. Voraussichtlich wird diese Funktion deshalb nur mit Einzelkennung aufgerufen werden können.

Das Merging von Namensätzen in der bayerischen Personennamendatei, insbesondere das Übernehmen von bayerischen Verweisungsformen in den Bleibt-Satz muss noch besprochen werden.

b) *"Wird die automatische Erstellung von Permutationsmustern bei Schlagwörtern gewünscht? Wenn ja, bittet Exlibris um eine Vorgabe."*

Hierzu liegt bereits eine ausführliche schriftliche Antwort von Herrn Stumpf vom 21. Oktober vor.

c) *"Fordert der BVB die Multipool-Recherche auch bei "einfache Suche" und "feste Abfrage"? Oder genügt sie im Expertenmodus? Ich persönlich würde gern drauf verzichten."*

Das Thema "Multipool-Suche" wurde bereits bei den Anwenderkreis-Schulungen und in den bisherigen Sitzungen des Anwenderkreises diskutiert. Seitens der Firma ExLibris wird sie nur in der Expertensuche angeboten und für Einfache Suche und Feste Abfrage explizit ausgeschlossen. Die in der vorangegangenen Sitzung gefundene Lösung (Wortindex über alle relevanten Felder in Verbindung mit Eingabe der Suchbegriffe ohne Codes) wird nach wie vor für zunächst ausreichend gehalten.

Allerdings wird der Firma nahe gelegt, die Multipool-Suche auch auf die anderen beiden Sucheinstiege auszudehnen. Das Problem würde wesentlich gravierender, sollte es neben BVB01 und BVB02 evtl. noch weitere Titeldatenbanken geben (vgl. 3.)

d) *"Ist es gewünscht, dass in Stücktiteln die Angaben zum Gesamttitel über expand-Programme für die Anzeige und den Export generiert werden. 451 usw. muss wegen der Bandzählung immer anuell bearbeitet werden, Übernahme der VF aus der Serienaufnahme oder einem anderen Stück ist möglich. Für 454 usw. wäre eine maschinelle Generierung denkbar, aber aufwändig (s. MAB). Falls Sie darauf bestehen, bitte ich Sie um eine detaillierte Vorgabe für die Erzeugung von 454 usw. und 624."*

Der Gesamttitel wird in Stücktitelaufnahmen standardmäßig in der Vorlageform erfasst. Nach RAK-WB ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Ansetzungsform des Gesamttitels zusätzlich anzugeben. Das dafür vorgesehene Feld 454 könnte über ein Expand-Programm aus der Gesamttitelaufnahme gefüllt werden. Bei den Anwenderschulungen war der Eindruck entstanden, dieses Feld müsse gefüllt werden, um die Navigation vom Stücktitel zur Gesamtaufnahme zu ermöglichen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Unter dieser Voraussetzung kann auf die Belegung des Feldes 454 und damit auf das Expand-Programm verzichtet werden.

2. Indexierung

Auf der Grundlage der von Frau Dilber übermittelten vorläufigen Dokumentation zur Indizierung (Stand: 22.10.2003) werden einzelne Aspekte nochmals diskutiert.

Die dreistelligen Codes für die Indizes (die in der Expertensuche eingegeben werden müssen) sollten leicht zu merken sein. Deshalb wird für die Benennung eine Mischung aus mnemotechnisch günstigen und systematisch eindeutigen Bezeichnungen vorgeschlagen (z.B. alle Wortindizes mit W beginnend). Auch die Namen der Indizes sind vereinzelt verbesserungsfähig. Herr Stumpf übermittelt der Verbundzentrale die Änderungswünsche in elektronischer Form.

Einzelfragen:

- Headings BVB01, TIT: die zusätzliche Aufnahme von Feld 335 (Zusatz zum Sachtitel) wird mehrheitlich abgelehnt.
- Headings BVB01, KOR (neu: KOE): hier sind die Felder 617 und 618 zu ergänzen
- Headings BVB01, VER: Angesichts der stark divergierenden Verlagsangaben in den Titelaufnahmen wird dieser Index für die Recherche nicht sinnvoll sein (Wortindex vorhanden). Für die Erfassung könnte er allerdings hilfreich sein. Deshalb wird er vorläufig belassen, sein Nutzen soll in der Testphase geprüft werden.
- Wordindices BVB01, WRD: Dieser Index ist von zentraler Bedeutung für die Benutzer und soll deshalb doch um die Schlagwörter erweitert werden. Er wird auch eingesetzt für die "einfache Multipoolsuche" in der Expertensuche. Ein weiterer Index für diesen Zweck wird nicht benötigt.
- Wordindices BVB01, WTI: hier ist Feld 533 zu ergänzen
- Wordindices BVB01, WKO: hier sind die Felder 617 und 618 zu ergänzen
- Wordindices BVB01, WOR: hier sind die Felder 594 und 673 zu ergänzen
- Wordindices BVB01, WJA: hier sind die Felder 595, 619 und 674 zu ergänzen
- Wordindices BVB01, WNO: die DoPaed-Notationen werden nicht mehr vergeben; theoretisch wäre bei der Migration eine Umsetzung in RVK-Notationen denkbar.
- Wordindices BVB01, WSW: Benötigt wird ein Index WSA mit den Schlagwörtern in Ansetzungsform und ein Index WSW mit den Ansetzungs- und Verweisungsformen.
- Wordindices BVB10, WNA: Dieser Index wird für entbehrlich gehalten. Frau Dilber weist daraufhin, dass es zweckmäßiger sein könnte, die Wortindizes in Verbindung mit der Phrasensuche zu nutzen als die Stringindizes, bei denen immer trunkiert werden muss. Dies ist in der Testphase noch genau zu prüfen.
- Headings BVB12, PNA (neu: SWU): hier ist das Feld 845 zu ergänzen
- Wordindices BVB12, WOB: hier ist das Feld 845 zu ergänzen
- Wordindices BVB12: es fehlen die Indizes WBE (Bearbeiter) analog zu BVB10 und BVB11 sowie ein Index WNO für Feld 040 (SWD-Notation)
- Wordindices BVB60, WSW: hier sollte anstelle von Feld 710 Feld 711 indexiert werden.
- Nach Einspeicherung der IFK-Daten der BSB steht der Großteil der bibliographischen Beschreibung in einem (noch unbestimmten) Sammelfeld. Auch für dieses Feld wird ein Wortindex benötigt, in den ggf. auch andere Felder wie z.B. der Hauptsachtitel fließen. Die Details sind noch festzulegen.

3. Einzelthemen

- ZDB im neuen Verbundsystem

Ausgehend vom Problem der Multipoolsuche (vgl. 1, c) wird über die zukünftige An- bzw. Einbindung der ZDB in das neue Verbundsystem diskutiert.

Auf der 14. Sitzung der KES (vgl. Protokoll) wurde von Herrn Scholz die Möglichkeit angedeutet, die komplette ZDB in die Verbunddatenbank (dann als BVB03) einzustellen. Dies hätte offensichtlich Vorteile für das Updateverfahren und für eine mögliche Anbindung einer Aufsatzdatenbank.

Bei einer solchen Lösung würden allerdings auch eine Reihe zusätzlicher Probleme auftreten (Versorgung der Lokalsysteme, divergierende Katalogisierungspraxis etc.). Vor einer Entscheidung muss die Verbundzentrale deshalb unbedingt mit den betroffenen Fachgremien das Für und Wider und eventuelle Alternativen (z.B. auch eine mögliche zusätzliche Speicherung der Zeitschriften mit bayerischem Bestand in der BVB01 o.ä.) diskutieren.

- Templates

Herr Baumgartner hat zwischenzeitlich die zentral vorzuhaltenden Templates für die Formalerschließung fertiggestellt. Es erwies sich als zweckmäßig, für Elektronische Ressourcen zwei getrennte Templates anzulegen (CD-ROM bzw. Online). Unter Einschluss des Templates für die Sacherschließung sind es damit jetzt zehn:

- (0) Monographie (sehr umfangreiches Template mit GT-Verknüpfung, nichtstandardmäßiger NE, 700g sowie zweimal 902 und 903)
- (1) Hauptsatz für mehrbändiges begrenztes Werk
- (2) Band (u-Satz)
- (3) Hauptsatz für Serie
- (4) Zeitschriften-Kurzaufnahme
- (5) Aufsatz (mit 700w sowie zweimal 902 und 903)
- (6) CD-ROM
- (7) Online-Ressource
- (8) Sekundärform
- (9) Sacherschließung

Herr Baumgartner stellt den Mitgliedern des Anwenderkreises die Templates zur Durchsicht zur Verfügung und leitet sie spätestens am 12.11.2003 an die Verbundzentrale weiter. Diese wird sie in der Testdatenbank bereitstellen.

Außer den oben genannten Templates wird Herr Baumgartner noch zwei weitere lokale Templates für die Erfassung von Karten und Musikalien erstellen.

- Nachversorgung Lokalsysteme

Es wird daran erinnert, dass es aus der Zeit der MAB2-Anpassung noch Felder gibt, die rückwirkend bisher nicht oder nicht in der richtigen Form in die Lokalsysteme übergeben werden. Z.B. wird derzeit in BVB-KAT ein dreistelliger Sprachencode erfasst, der zweistellig an die Lokalsysteme übergeben wird. Nach der Verbundmigration wird er dreistellig geliefert. Die Bibliotheken sollten prüfen, welche Nachversorgung (und welche lokalen Datenbereinigungen) ggf. noch notwendig sind. Nach der Verbundmigration müssen auf jeden Fall für alle lokal vorhandenen Titelsätze die neuen Verbund-ID-Nummern geliefert werden.

<Hinweis aus der Verbundzentrale: die neuen Verbund-ID-Nummern müssen in den Lokalsystemen nicht nachgeführt werden. Deshalb werden im Feld 001 weiterhin die alten BVB-Nummern gehalten.>

- Aleph-Kurzanleitung

Herr Weith hat einen ersten Entwurf einer kurzen Bedienungsanleitung des Aleph-Clients vorgelegt. Nach einer weiteren Überarbeitung sollte sie im Netz zur Verfügung gestellt werden.

- a-Sätze

In BVB-KAT wurden bisher bei mehrbändigen Werken und Serien sog. "a-Sätze" ("besitzer-spezifische Fußnoten") erfasst, in denen lokale Angaben zum Gesamtwerk untergebracht wurden, die nicht direkt an den Hauptsatz gehängt werden konnten. Diese Sätze sind prinzipiell obsolet, weil solche Angaben jetzt lokal bei den Hauptsätzen untergebracht werden können. Über den Umgang mit den vorhandenen a-Sätzen ist noch nachzudenken.

- Ableiten

In den Ableitungs-Templates (z.B. für die Katalogisierung von unselbständigen Werken) fehlen noch einige als Pflichtfelder definierte Felder, die (da sie „hart codiert“ sind) vom Anwender im Template nicht ergänzt werden können. Die Verbundzentrale wird noch einmal bei ExLibris nachhaken, damit die entsprechenden Felder eingefügt werden.

- Aufnahmestufen

Bei der Übernahme der Daten aus BVB-KAT ins neue Verbundsystem werden die Aufnahmestufen in das MAB-Feld 080 übernommen. In Aleph500 ist die Aufnahmestufe auch im CAT-Feld abgelegt. Grundsätzlich könnte das Feld 080 – ausgehend von der Stufe des Bearbeiters - auch bei Neuaufnahmen bzw. Übernahmen belegt werden. Um Bestellkatalogisate zu kennzeichnen, müsste die Stufe des Bearbeiters (meist 5) ggf. mit Stufe 1 überschrieben werden.

<Hinweis aus der Verbundzentrale: Feld 080 wird bei Neuaufnahmen und Korrekturen aus dem CAT-Feld erzeugt , es muss also nicht von Hand gepflegt werden.>

- Plausibilitätsprüfungen

Die Verbundzentrale legt, ausgehend von den Prüfungen des HBZ, eine Reihe von Plausibilitätsprüfungen fest. Der Aleph-Anwenderkreis soll diese kritisch prüfen und nach der Testphase eine Wunschliste für weitere bzw. geänderte Validierungen festlegen. Frau Dilber weist noch einmal darauf hin, dass nur Abhängigkeiten von Feldern, nicht jedoch Feldinhalte geprüft werden können.

- "Produktionsdatenbank"

Ab Mitte November soll neben der bisherigen kleinen Testdatenbank eine große Testdatenbank mit dem gesamten Verbundbestand zur Verfügung stehen. Diese sog. "Produktionsdatenbank" wird auch für die Aleph-Schulungen im 2. Quartal 2004 benutzt werden. Änderungen, die jetzt noch gewünscht werden, kommen ggf. erst bei der Echtdatenbank zum Tragen und stehen während der Schulungen noch nicht zur Verfügung.

- Lesender Zugriff auf die Shell-Ebene des neuen Verbundsystems

Damit der Anwenderkreis die Verbundzentrale nicht zu stark mit Fragen zu den Tabellen-Headern belastet, sollte – zumindest für Herrn Baumgartner, der in der BSB die Systemadministration des Katalogclients inne hat – der lesende Zugriff auf die Shell-Ebene des neuen Verbundsystems möglich sein. Frau Dilber wird diesen Wunsch an das BVB-Rechenzentrum weitergeben.

- Anlegen von Besitznachweisen

Die UB Erlangen äußert den Wunsch, dass beim Anlegen des Besitznachweises nur EIN lokaler Besitzer angeboten wird, den man dann nur bestätigen muss, und zwar auch dann, wenn es mehrere Besitznachweise pro Bibliothekssystem gibt (durch die IP-Adresse des PCs gesteuert). Für Redaktionen sollte jedoch auch die Auswahl zwischen mehreren Besitznachweisen möglich sein. Frau Dilber wird den Wunsch prüfen.

- Weiteres Vorgehen

Der Aleph-Anwenderkreis wird bis zum Jahresende die Informationsveranstaltungen zum neuen Verbundsystem durchführen. Weiter wird er die große Testdatenbank (sog. "Produktionsdatenbank") auf Herz und Nieren prüfen - sowohl was die Migration der Daten (Vollständigkeit, Richtigkeit) als auch die Funktionalitäten angeht. Abnahmetermin für die Datenmigration ist der 12.12.2003. Gefundene Fehler sollten also möglichst schnell gemeldet werden, damit Abhilfe geschaffen und diese auch noch getestet werden kann. Die Verbundzentrale wünscht möglichst präzise und knappe Fehlermeldungen.

Anfang 2004 wird der Aleph-Anwenderkreis wieder zusammentreten, die Erfahrungen zusammentragen und alle noch vorliegenden Fehlermeldungen prüfen. Auch die Oberflächen-gestaltung des Systems (Schönheitskorrekturen), z.B. das Festlegen der Felder für die Suchfunktionen, steht dann noch an.

21.11.03, C.E.Wilhelm